

RUNDER TISCH NACHHALTIGE LIEFERKETTEN

Sitzung 9: Nachhaltigkeit vereinbaren und kommunizieren

– von Zulieferer:innen bis zu Kund:innen

Datum: 24.06.2026, 14-17 Uhr | Ort: Sitzungsräume der KESSLER Anwaltsgesellschaft mbH

Hintergrund und Fragestellung

Die Welle der Abschwächungen von Gesetzen zu nachhaltigem Wirtschaften auf Bundes- und EU-Ebene stellt viele Unternehmen vor große Herausforderungen. Besonders betroffen sind jene, die sich bereits für Menschenrechte und Umweltschutz in ihren Lieferketten einsetzen und hier bereits investiert haben. Daraus ergeben sich folgende Fragen:

- Was kann ein Unternehmen in Zukunft tatsächlich noch von Zulieferer:innen verlangen?
- Wie kann ein Unternehmen weiterhin dem eigenen Nachhaltigkeitsanspruch und dem Anspruch der Kund:innen nachweisbar nachkommen?
- Waren bisherigen Bemühungen und Investitionen in Nachhaltigkeit vergeblich?



Durchführung dieser Veranstaltung in Kooperation mit:



Herangehensweise

Nach einer **Einführung** zum Konzept der Bremer Runden Tische zu Nachhaltigen Lieferketten wurden die **Fachimpulse** präsentiert:

- Rechtsanwälte Luis Guijarro und Lennart Matzke von KESSLER Rechtsanwaltsgesellschaft mbH: *Nachhaltigkeit vertraglich absichern – Handlungsspielräume trotz regulatorischer Unsicherheit.*
- Kommunikationsexperte Daniel Günther von DIALOG PR: *Wenn die Pflicht wackelt - Wie Unternehmen Nachhaltigkeit in Lieferketten dennoch glaubwürdig umsetzen.*

Die Experten begleiteten die anschließenden **Kleingruppendialoge** zu den entsprechenden Themen *Vertragsgestaltung* und *Kommunikationsstrategien*. Dort hatten die Teilnehmer:innen Gelegenheit, sich über ihre Erfahrungen in der Praxis auszutauschen. Das gemeinsame Erforschen von Herausforderungen und Risiken, wie auch entsprechender Lösungsmöglichkeiten und Empfehlungen stand dabei im Vordergrund (siehe Seite 2).

Möglichkeiten zum **Netzwerken** und zum individuellen Austausch bei kleinen Erfrischungen rundeten das Programm ab.

Inhalte der Präsentation

Gestaltungsmöglichkeiten von Supplier Codes of Conduct (SCOC) und AGBs über Audit- und Informationsrechte bis hin zu glaubwürdiger Nachhaltigkeitskommunikation und Greenwashing-Risiken wurden praxisnah dargestellt.

Dabei wurde hervorgehoben, wie Verträge nicht nur Risiken minimieren, sondern auch Vertrauen, Transparenz und langfristige Kooperationen stärken können. Gute Kommunikationsmethoden rund um die Vertragsgestaltung werden um so wichtiger, je mehr die gesetzliche Basis für Sorgfaltspflichten geschwächt wird. Es liegt dann an den Unternehmen ihre Nachhaltigkeitsanforderungen verständlich zu begründen.

Gegebenenfalls bedarf es auch an Umsetzungsunterstützung, z.B. in Form von Schulungen. So wird aus unbeliebter Kontrolle eine aufrichtige Zusammenarbeit als Basis für langfristige und stabile Partnerschaften.

Unternehmen müssen dabei zielgerichtet vorgehen. Eine allgemeine Haftungsverlagerung ist unzulässig. Sollten die Nachhaltigkeitsstandards verletzt werden, muss dies angesprochen werden.

Sitzung 9: Nachhaltigkeit vereinbaren und kommunizieren

– von Zulieferer:innen bis zu Kund:innen

Datum: 24.06.2026, 14-17 Uhr | Ort: Sitzungsräume der KESSLER Anwaltsgesellschaft mbH

Extrakt Erfahrungsaustausch

Herausforderungen und Risiken

- Überforderung von Zulieferer:innen durch plötzliche Umstellung oder nachträgliche Anforderungen
- Fragebögen nicht sinngemäß oder nur unvollständig beantwortet
- Größere Unternehmen haben oft ihre eigenen SCOC und akzeptieren SCOC von kleineren Unternehmen nicht
- Audits bilden nur Momentaufnahmen ab, die auch konstruiert sein können
- Hinweise und Beschwerden über Lieferanten sind oft nur die Spitze des Eisbergs

Lösungen und Empfehlungen

- Schrittweise Nachverhandlung, wie auch etappenweise Integration von Anforderungen in Verträgen und Anhängen fördern Verständnis, Akzeptanz und graduellen Kapazitätenaufbau bei Zulieferer:innen
- Gezielte Fragebögen auf Basis von Risikoanalysen und Gruppierungen von Zulieferer:innen erhöhen die Effizienz
- Effektive Integration von Verantwortlichen für Nachhaltigkeit in Einkaufsprozesse um ganzheitliches Vorgehen zu stärken
- Verträge und Kommunikation der Größe der Unternehmen anpassen
- Beschwerden von Dritten oder der Presse unbedingt nachgehen, um festzustellen, ob es sich um Vertragsbruch handelt und ob die Beschwerdemechanismen bei dem:der Zulieferer:in funktionieren
- Bei auffallenden Risiken Audit vor Ort vornehmen

Zusammenfassung und Ausblick

Um Armut, Klimakrise und Artensterben zu reduzieren, ist ein sorgfältiger Umgang mit Menschenrechten, Umwelt und Ressourcen unentbehrlich. Daher verlangen auch immer mehr Kund:innen nachweisbare Nachhaltigkeit ihrer Produkte. Nachhaltigkeitsstandards werden somit zum Wettbewerbsvorteil, auch wenn die Gesetze zu Sorgfaltspflichten abgeschwächt werden. Zulieferer:innen durch gut durchdachte Vertragsgestaltung und Kommunikationsmethoden als verlässliche Partner:innen in der nachhaltigen Gestaltung von Lieferketten zu gewinnen, ist daher auch nicht als Kostentreiber zu sehen, sondern als eine Investition für eine zukunftsfähige Marktpositionierung.

Weiterführende Quellen

- Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (2023): [Zusammenarbeit in der Lieferkette zwischen verpflichteten Unternehmen und ihren Zulieferern](#)
- Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (2025): [Green Services - Welchen Stellenwert hat ökologische Nachhaltigkeit in Unternehmen?](#)
- Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte (2026): [Unterschiedliche regulatorische Anforderungen für nachhaltige Lieferketten effektiv und effizient umsetzen](#)
- JARO Institute/You Gov (2025): [LKSG und CSDDD im Realitätscheck: Meinungen von 1.350 Wirtschaftsentscheidern](#)
- Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima / UN Global Compact Netzwerk Deutschland e. V. (2026): [Handreichung Glaubwürdige Nachhaltigkeitskommunikation in Zeiten neuer Regularien](#)
- Die Präsentationen der Veranstaltung können unter lieferekette@ben-bremen.de angefragt werden

Danksagung

Wir bedanken uns bei

- Den Rechtsanwälten Luis Guijarro und Lennart Matzke von KESSLER Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, wie auch dem Kommunikationsexperte Daniel Günther von DIALOG PR für die inspirierenden Präsentationen
- Der KESSLER Rechtsanwaltsgesellschaft und ihrem Team für die Verfügungsstellung der Räumlichkeiten
- Den Ehrenamtlichen für die Unterstützung bei der Durchführung, wie auch Vor- und Nachbereitung
- Den Teilnehmer:innen für ihre wertvollen Beiträge aus der Praxis
- Den unten aufgezeigten Förderern dieser Veranstaltung

Gefördert durch:



Mit Mitteln des:

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation

Freie Hansestadt Bremen

Senatskanzlei

Freie Hansestadt Bremen

Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft

Freie Hansestadt Bremen

